

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
censhare AG München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	16.09.2020

**censhare AG**

München

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

censhare AG

Inhaltsverzeichnis

**1 Unternehmen****2 Strategie und Geschäftsmodell, Produktportfolio****3 Forschung und Entwicklung****4 Wirtschaftsbericht****5 Personal****6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage****7 Prognosebericht****8 Abhängigkeitsbericht****1 Unternehmen**

Die censhare AG ist Hersteller der gleich benannten Software „censhare“, einer universalen Smart-Content-Management-Software, die globale Marken als Universal Content-Management-Plattform einsetzen, um die digitale Transformation zu gestalten. Die Marketing- und Kommunikationslösung ermöglicht es globalen Marken, personalisierte Inhalte über beliebige Kanäle, Geräte und Sprachen an ihre Zielgruppen abzuspielen. Somit werden die Zielgruppen mit spezifischen Botschaften angesprochen, kontextuell informiert, in Realtime betreut und mit ihnen interagiert. Integriert, medienübergreifend, schnell und effizient.

Die censhare AG, München („censhare“), wurde am 05.01.2002 unter dem Namen Co-Ware AG in München gegründet. Durch Satzungsänderung wurde die Firmierung unter censhare AG am 18.08.2008 beschlossen. censhare hat seitdem ihre Marktakzeptanz kontinuierlich und nachhaltig ausgebaut und agiert weltweit.

**Organisationsstruktur**

Die censhare AG verfügt über eine Betriebsstätte in Freiburg und hält Beteiligungen an den Tochtergesellschaften in England (censhare (UK) Ltd., gegründet 23.08.2005, 100 %), in der Schweiz (censhare (Schweiz) AG, gegründet am 06.09.2007, 70 %), in den Vereinigten Staaten (censhare US Inc., ehemals censhare USA LLC, gegründet am 10.05.2010, 100 %), in Indien (censhare India Pit., gegründet am 07.07.2011, 99,9996 %), in Frankreich (censhare France SAS, gegründet am 4.11.2016, 100%) in den Niederlanden (censhare Benelux & Nordics B.V., gegründet am 19.5.2017, 100%) eine inaktive Beteiligung an der Tochtergesellschaft in Singapur (censhare Pte. Ltd., gegründet am 17.12.2010, 100%), sowie 51 % der Anteile an der „Kontrast Communication Services GmbH“.

Die Softwareentwicklung erfolgt an den Standorten in München und Freiburg.

**Unternehmensleitung und Kontrolle**

Die censhare AG ist seit dem 24. Januar 2019 im Mehrheitsbesitz der DuMont Marketing Technology GmbH & Co. KG (vormals DuMont Digital GmbH & Co. KG), mit dem Sitz in Deutschland. Daneben sind auch weitere Privatpersonen beteiligt. Dem deutschen Aktiengesetz gemäß verfügt die censhare AG über eine duale Führungsstruktur. Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet, dessen Mitglieder vom Aufsichtsrat bestimmt und überwacht werden.

**Vorstand:**

Im Laufe des Berichtsjahres 2019 gab es bei der censhare AG Veränderungen im Vorstand. Alexander Henn schied am 23. Januar 2019 aus dem Vorstand aus. Am 11. März 2019 wurde Frank Hassler in den Vorstand berufen und übernahm den Vorsitz von Jürg Weber, der am 31. März 2019 aus dem Vorstand ausschied. Der Vorstand bedankt sich bei den ausgeschiedenen Vorständen für die intensive Vorstandsarbeit.

**Aufsichtsrat:**

Im Geschäftsjahr kam es ebenfalls zu Veränderungen im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats zu Beginn des Geschäftsjahres waren Dr. Anastassia Lauterbach (Vorsitzende), Robert Motzke und Patrick Wölke. Zum 31. Januar 2019 schied Dr. Anastassia Lauterbach aus dem Aufsichtsrat aus und Dr. Christoph Bauer (Vorsitzender) wurde am 31. Januar 2019 erneut in den Aufsichtsrat berufen.

**Kunden**

Die Kunden bestehen aus mehr als 155 nationalen und internationalen Industrie- und Handelsunternehmen sowie Medienunternehmen, Finanzdienstleistern und Agenturen.

Sowohl mittelständische Kunden als auch internationale Konzerne nutzen die censhare Digital Experience Plattform.

**Gesamtwirtschaftliche Situation**

Die weltwirtschaftliche Dynamik hat sich in den letzten Monaten des Jahres 2019 weiter verringert. Im dritten Quartal 2019 legte die globale Produktion lediglich mit einer Rate von 0,8 % zu, und für das letzte Quartal 2019 signalisiert der IfW-Indikator für die weltwirtschaftlichen Aktivitäten eine weitere Verlangsamung. Für das Jahr 2019 insgesamt rechnet das Kieler Institut für Weltwirtschaft nur noch mit einem Anstieg der Weltproduktion um 3,0 %, nach 3,7 % im Jahr 2018. <sup>1</sup>

Im Euroraum erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im letzten Jahresviertel 2019 nur wenig. Laut Eurostat nahm das reale BIP saisonbereinigt lediglich um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal zu. Wesentlich für das schwache Wirtschaftswachstum war zum einen ein weiterer Rückgang der Erzeugung im verarbeitenden Gewerbe, trotz Zuwächsen im Exportgeschäft.

Zum anderen beeinträchtigte die schwache Industriekonjunktur die industrienahen Dienstleistungssektoren. Für den Jahresbeginn 2020 zeichnet sich eine Verstärkung des Wirtschaftswachstums im Euroraum ab. Einer umfassenden Verbesserung des Wirtschaftsausblicks stehen jedoch bedeutende Risiken im Weg, als da wären: Handelskonflikte, Verhältnis zum Vereinigten Königreich, geopolitische Spannungen und die Gefahren durch das neuartige Corona Virus. <sup>2</sup>

<sup>1</sup> IfW Kiel Institut für Weltwirtschaft Kieler Konjunkturberichte im Winter 2019

<sup>2</sup> Deutsche Bundesbank: „Monatsbericht Februar 2020“, Internationales und europäisches Umfeld

Die deutsche Wirtschaftsleistung blieb im letzten Quartal 2019 insgesamt unverändert. Dabei setzte sich die konjunkturelle Zweiteilung fort. Auftrieb kam nach wie vor von der Binnenwirtschaft. Demgegenüber hielt die Abwärtsbewegung in der exportorientierten Industrie an. Mit Stand Januar 2020 mehrten sich jedoch Anzeichen dafür, dass sich das verarbeitende Gewerbe mit Beginn des neuen Jahres stabilisieren könnte. So trübte sich die industrielle Auftragslage seit einigen Monaten nicht weiter ein. Zugleich hellten sich die Geschäftserwartungen der Industrieunternehmen seit einigen Monaten des abgelaufenen Jahres etwas auf. <sup>3</sup>

Im Dienstleistungssektor stieg der ifo Geschäftsklimaindex im Dezember 2019 auf den höchsten Wert seit einem halben Jahr. Mit Blick auf die kommenden Monate kam vorsichtiger Optimismus auf. <sup>4</sup> Der Dienstleistungssektor konnte sich trotz einer gewissen Volatilität der Daten nach wie vor besser behaupten als das verarbeitende Gewerbe, führt die EZB in ihrem Monatsbericht 12/2019 aus. Die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft haben zugenommen, und eine weitere Zuspitzung der Handelskonflikte könnte das globale Wachstum in Mitleidenschaft ziehen.

Laut aktueller Prognose des IfW Kiel Institut für Weltwirtschaft könnte das BIP in Deutschland aufgrund des Corona-Virus zwischen 4,5 und 9 % einbrechen, abhängig von der Dauer des Lockdowns <sup>5</sup>. Die Auswirkungen sind jedoch sehr schwer vorhersehbar, denn auf der anderen Seite hat die Bundesregierung ein Milliarden-Hilfsprogramm aufgelegt, um dem entgegenzuwirken.

### Branchensituation und Marktumfeld

Der Branchenverband BITKOM veröffentlichte im März 2019 seinen Mittelstandsbericht zum deutschen ITK-Markt. Gemäß dem Bericht sehen die meisten Unternehmen die Digitalisierung als große Chance. Mit der Digitalisierung wandeln sich Geschäftsmodelle und interne Prozesse, digitale Technologien steigern Produktivität und Wertschöpfung. Die Digitalwirtschaft leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die Digitale Transformation in Deutschland gelingen kann. Dabei sind es ganz besonders mittelständische Unternehmen wie die censhare AG, die als IT-Anbieter und -Anwender mit ihrer besonderen Flexibilität und Dynamik den Wirtschaftsmotor in Schwung halten und so den Standort Deutschland stärken. Mehr als die Hälfte der mehr als eine Million Beschäftigten in der IT-Branche findet sich im Mittelstand. <sup>6</sup>

Die ITK-Marktzahlen (Zeitreihe zu den ITK-Ausgaben in Deutschland) werden etwa alle 6 Monate aktualisiert und schließen Prognosen für das Jahr 2020 ein. Der ITK-Markt wächst; im Bereich der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik wird für 2020 ein Umsatz von 172,2 Milliarden Euro (+1,5 %) erwartet. Die Informationstechnik zeigt sich mit einem voraussichtlichen Umsatz von 95,4 Milliarden Euro und einem Wachstum von 2,0 Prozent nach wie vor als Wachstumstreiber der ITK-Branche. Mit einem Volumen von 27,6 Milliarden Euro legt das Software-Segment auch in 2020 kräftig zu und wird mit Abstand am meisten nachgefragt (+6,4 %). Auch die IT-Services verzeichnen mit einem Plus von 2,4 % ein ordentliches Wachstum auf ein Marktvolumen von 41,9 Milliarden Euro. Die IT-Hardware geht leicht auf 25,9 Milliarden Euro (-0,4 %) zurück. <sup>7</sup>

<sup>3</sup> Deutsche Bundesbank: „Monatsbericht Januar 2020, Konjunkturlage

<sup>4</sup> Ifo Geschäftsklima Deutschland: [https://www.ifo.de/sites/default/files/2019-12/ku-2019-12-pm-geschaeftsklima-DT\\_1.pdf](https://www.ifo.de/sites/default/files/2019-12/ku-2019-12-pm-geschaeftsklima-DT_1.pdf) abgerufen am 26.01.2020

<sup>5</sup> <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2020/update-konjunkturbericht-deutsches-bip-duerfte-2020-zwischen-4-5-und-9-prozent-einbrechen/> (Abruf 23.03.2020)

<sup>6</sup> BITKOM (März 2019) BITKOM-Mittelstandsbericht 2019: Der IT-Mittelstand in Deutschland



### Positionierung und Wettbewerb

Die censhare AG verfolgt seit Unternehmensgründung die Vision, mit ihren Produkten und Softwarelösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres, entspannteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Der von der censhare AG adressierte Markt unterteilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit mehr als 300 Mitarbeitern bei Herstellern und Einzelhändlern, mehr als 100 Mitarbeitern in der Verlagsbranche und mehr als 50 Mitarbeitern im Dienstleistungssektor.

Die censhare AG löst mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, in komplexen Businessprozessen mit unterschiedlichen Partnern und Kunden auf den unterschiedlichen Kommunikationsebenen und Kanälen effizient und effektiv zu kommunizieren. Die höhere Effizienz

erlaubt es Kunden, mehr Zeit und Budget zur Planung und Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen bereitzustellen. Die censure AG fasst diesen Umstand seit Mitte 2019 mit der einprägsamen Unternehmensvision „Freedom to Create“ („Freiheit zur Kreativität“) zusammen.

<sup>7</sup> BITKOM: ITK-Märkte „Marktzahlen“ (Stand Januar 2020)

Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringeren Anforderungen an den Leistungsumfang bei Digital Asset Management (DAM), Product Information Management (PIM) und Content Management (CMS) Lösungen naturgemäß deutlich höher als bei Lösungen, welche eine hohe Integration von komplexen Marketing- und Kommunikationssystemen (ECM) erfordern. Die Technologieplattform der censure-Produkte, die hervorragenden Referenzen von Kunden und Analysten, sowie die hohe Beratungskompetenz bilden eine wichtige Basis für die Gewinnung von Neukunden, deren Meinung auf Basis einer internen Kundenzufriedenheitsstudie im Sommer 2018 letztendlich im Detail erhoben wurde.

Das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft ist geprägt durch eine hohe Fragmentierung der Anbieter, da es in jeder von censure bedienten Produktnische (DAM, PIM, CMS) zahlreiche Expertensysteme gibt, die den Funktionsumfang in der jeweiligen Nische voll abdecken. Allerdings fehlt diesen Systemen die Möglichkeit, weitgehende Unternehmensanforderungen holistisch abzudecken. In diesem Umfeld hat sich die censure AG als Anbieter für integrierte Marketing- und Kommunikations-Softwaresysteme etabliert und bedient insbesondere die Branchen Handel, Produktion, Media (Verlage, Agenturen, Medienunternehmen, Corporate Publisher), Gesundheitswesen und Finanzdienstleistungen. Im Übrigen bietet das Unternehmen Lösungen für alle Branchen und Unternehmen im KMU- und Premiummarkt an.

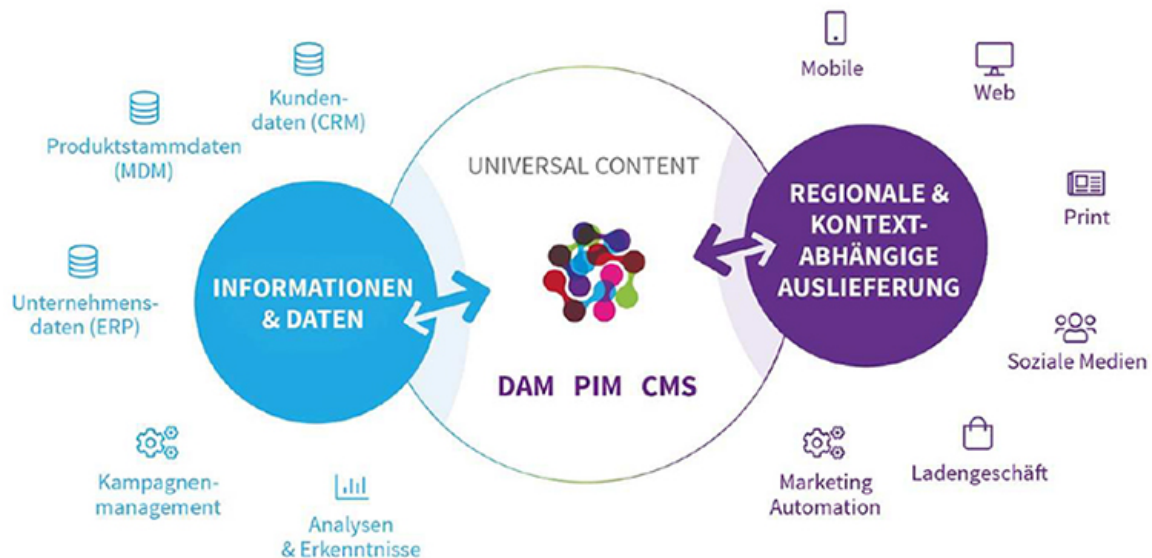
Censure unterscheidet sich von Mitbewerbern durch die integrierte Datenbanklogik, die durchgängige Systemarchitektur sowie die einheitliche Benutzeroberfläche, die es erlaubt, beliebige Funktionsbereiche modular zu erweitern, ohne zusätzliche Schnittstellen oder Infrastruktur zu schaffen oder weitere Systeme bedienen zu müssen. So kann censure nahtlos von der schlanken Einzellösung bis zur umfassenden integrierten Lösung erweitert werden.

## 2 Strategie und Geschäftsmodell, Produktportfolio

Im Bereich von Businesskommunikation und Businessprozessen verwenden die meisten mittelständischen Unternehmen und Konzerne drei Arten von Kernsystemen:

1. Im ERP-System werden Informationen zu Produkten, Preisen, Lagerhaltung, Verfügbarkeit usw. vorgehalten.
2. Im CRM-System werden Zielgruppen, Ansprechpartner, Profile und Historie der Kundenbeziehungen genutzt, um daraus die Kommunikation für den Sales-Bereich zu optimieren.
3. Im Kommunikationsbereich gibt es zahlreiche interne und externe Systeme, die für die Planung, Durchführung und Analyse von Marketingkampagnen und für die Bereitstellung von Informationen für Kunden eingesetzt werden.

censure hat sich als Bindeglied zwischen diesen verschiedenen Systemen und Einsatzgebieten etabliert, indem es Informationen (Texte, Bilder, Movies) zentral aggregiert und speichert, um diese je nach Kontext und Relevanz den Empfängern in den Zielgruppen zur Verfügung zu stellen.



Mit censure können Daten und Inhalte über Verbindungen zu internen und externen Systemen importiert und exportiert werden. Dadurch werden der gesamte Content-Lebenszyklus und die Zusammenarbeit in Marketingteams optimiert, und die Teams können sich stärker auf die Entwicklung aufmerksamkeitsstarker Marketingkampagnen konzentrieren.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der censure Plattform mit ihren Paketen, Schnittstellen und Modulen ist die günstige, effiziente und skalierbare Lösungswelt für alle Aspekte einer kontextuellen und integrierten Marketing- und Kommunikationslösung für Geschäftskunden.

Das durchgängige Angebot mit Paketen bis hin zur Enterprise-Lösung, flexiblen Lizenz-Modellen (Miete oder Kauf) und flexiblen Hosting-Optionen (in der Cloud oder im eigenen Rechenzentrum) lässt Unternehmen jeder Größe die Freiheit und Flexibilität zur beliebigen Skalierung.

## 3 Forschung und Entwicklung

censure hat wie in der Vergangenheit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 signifikante Mittel in Höhe von TEUR 7.316 (Vorjahr TEUR 7.947) in die Weiterentwicklung der Technologie Plattform als auch in Funktionalitäten und Features investiert und wird dies auch in 2020 tun.

Von den insgesamt angefallenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden TEUR 3.190 (Vorjahr TEUR 3.088) aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 43,6 % (Vorjahr 38,9 %). Die Abschreibung hierauf beträgt im Berichtsjahr TEUR 459 (Vorjahr TEUR 23).

Die Produktentwicklung basiert auf Scaled Agile Framework (SAFe). Diese kombiniert "Best Practice" Methoden der agilen Softwareentwicklung zu einer skalierbaren Lösung für große Unternehmen. SAFe basiert auf den zugrunde liegenden Lean and Agile Principles und den Grundwerten der Ausrichtung, der integrierten Qualität, der Transparenz und der Programmausführung.<sup>8</sup> Die Qualitätssicherung erfolgt über automatisierte Tests und zusätzlich innerhalb der Scrum-Teams manuell und schließlich nachgelagert für die Gesamtfunktionalität.

## 4 Wirtschaftsbericht

Die Entwicklung des Geschäftsjahr 2019 war für die Gesellschaft sehr erfreulich. Die Prognosen des Vorjahres konnten in allen Bereichen weit übertroffen werden. So konnten die Umsatzerlöse um 54,4 % (Vorjahresprognose: 15-30 %) gesteigert werden. Auch die Umsatzrendite fiel viel höher aus als prognostiziert. Der Jahresfehlbetrag wäre ohne die außerordentliche Abschreibung auf Finanzanlagen viel niedriger als prognostiziert. Durch das weitere Engagement des Investors DuMont Digital GmbH & Co. KG, der Fremd- sowie Eigenkapital zur Verfügung stellte, konnte ein finanzieller Engpass vermieden werden. Seit September 2018, mit den Veränderungen im Vorstand, konzentrierte sich die censure AG wieder auf ihre Kernkompetenzen, die zukunftsorientierte Produktentwicklung und auf die Kundenzufriedenheit, um ihre Wachstumserwartungen zukünftig wieder verstärkt zu realisieren. Der Fokus liegt dabei auf DAM (Digital Asset Management), PIM (Product Information Management)

und CMS (Content Management System) als zentrales Angebot der Softwarelösungen sowie die Einführung von neuesten Produktentwicklungs- und Projektmanagementmethoden.

### Ertragslage

Wie bereits ausgeführt, ist das Geschäftsjahr noch geprägt durch die Refokussierung auf Kundenzufriedenheit, Kernkompetenzen und zukunftsorientierte Produktentwicklung. Während sich der Umsatz sehr erfreulich entwickelte, und die prognostizierten Wachstumsraten weit übertroffen wurden, wurden auch auf der Kostenseite durch weitere Restrukturierungen Einsparungen vorgenommen.

Zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren gehören sowohl die Entwicklung der Umsatzerlöse, als auch das Jahresergebnis. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzrendite<sup>9</sup> sowie das Ergebnis vor Steuern. Als einen der wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren sieht der Vorstand wie im Vorjahr die Kundenzufriedenheit an.

Die Gesamtumsätze im Geschäftsjahr 2019 gliedern sich auf die nachstehenden Umsätze der Produktgruppen auf:

<sup>8</sup> <http://www.scaledagileframework.com/safe-core-values/> und <http://www.scaledagileframework.com/safe-lean-agile-principles/>

<sup>9</sup> Umsatzrendite = (Ergebnis vor Steuern : Gesamtumsatz) x 100%

in TEUR	2019	2018	Veränderung ggü. d. Vorjahr in %
Verkauf von Software	1.276,9	1.460,3	-12,6%
SaaS (Software as a Service)	1.940,8	1.211,2	60,2%
Dienstleistung, Wartung und Support	11.865,3	6.528,1	81,8 %
Konzerninterne Umsätze	5.192,3	3.803,8	36,5%
Hosting	119,1	125,1	-4,8%
Hardware und Software Fremdprodukte	213,6	215,9	-1,1%
Summe	20.608,0	13.344,4	54,4%

Der 2019 erreichte Wert der Umsatzerlöse liegt weit über der Prognose des Vorstands aus dem Vorjahr, mit einer Steigerung von insgesamt 54,4 % (Vorjahresprognose: 15-30 %). Bei einem deutlichen Anstieg der SaaS und Dienstleistungs-Umsätze sind die On-Premise Umsätze unter dem Vorjahr und hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Ausschlaggebend für den Umsatzanstieg waren sowohl Preis- als auch Mengensteigerungen aufgrund der guten Auftragslage.

Die konzerninternen Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stark um 36,5 % angestiegen und setzen sich im Wesentlichen ebenfalls aus SaaS und Dienstleistungsumsätzen zusammen.

Im Überblick hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2019		2018		Veränderung ggü Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	20.608,0	100,0%	13.344,4	100,0%	7.263,6	54,4%
+/- Bestandsveränderung	-2.454,1	-11,9%	878,3	6,6%	-3.332,4	-379,4%
+ andere aktivierte Eigenleistung	3.190,4	15,5%	3.088,2	23,1%	102,2	3,3%
+ sonstige betriebliche Erträge	489,2	2,4%	488,8	3,7%	0,4	0,1%
- Materialaufwand	2.859,0	13,9%	3.032,0	22,7%	-173,0	-5,7%
- Personalaufwand	14.839,8	72,0%	17.103,2	128,2%	-2.263,4	-13,2%
- Abschreibungen	646,0	3,1%	226,5	1,7%	419,5	185,2%
- sonstige betriebliche Aufwendungen	7.010,9	34,0%	13.675,6	102,5%	-6.664,7	-48,7%
+ Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0%	117,0	0,9 %	-117,0	100,0%
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	463,3	2,2%	132,4	1,0%	330,9	249,9%
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107,2	0,5%	12,7	0,1%	94,5	744,1%
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.722,8	13,2%	0,0	0,0%	2.722,8	100,0%
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	772,0	3,7%	672,5	5,0%	99,5	14,8%
Ergebnis vor Steuern	-6.446,5	-31,3%	-16.648,0	-124,8%	10.201,5	
+/- Ertragsteuern	-4,7	0,0%	-14,9	-0,1%	10,2	
- sonstige Steuern	1,0	0,0%	2,5	0,0%	-1,5	
Jahresergebnis	-6.452,2	-31,3 %	-16.665,4	-124,9%	10.213,2	

Die Gesellschaft hat selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Betrag in Höhe von TEUR 3.190,4 (Vorjahr: TEUR 3.088,2) aktiviert und weist die Erhöhung in den anderen aktivierten Eigenleistungen aus. Damit wird der zunehmenden Bedeutung der Entwicklungstätigkeit Rechnung getragen und somit ein besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage vermittelt.

Der Personalaufwand ist um TEUR 2.263,4 bzw. 13,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen damit zu begründen, dass die Anzahl der Mitarbeiter von durchschnittlich 172 auf 150 gesenkt wurden. Hinzu kommt die Verringerung der Anzahl der Vorstände um zwei Personen. Als gegenläufiger Effekt sind hierbei in diesem Betrag aber auch Restrukturierungskosten in Höhe von TEUR 724,5 (Vorjahr: TEUR 1.279,5) enthalten, die sich aus der Verschlanung der Aktivitäten ergeben haben.

Der sonstige betriebliche Aufwand konnte um TEUR 6.664,5 bzw. 48,7 % gesenkt werden. Dies beruht einerseits auf dem im Vorjahr enthaltenen Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 4.170,5 sowie dem Rückgang von Fremdleistungen, Fremdarbeiten und Messekosten um TEUR 1.557,0 und Rechtsberatungskosten um TEUR 710,9.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2019 beträgt TEUR -6.452,2 (Vorjahr:

TEUR -16.665,4) und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau und innerhalb der Prognose des Vorstands aus dem Vorjahr, der von einem negativen Ergebnis zwischen EUR 6,0 Mio. und EUR 7,0 Mio. ausging. Hierin enthalten ist eine außerordentliche Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.722,8, aus der Rückabwicklung des Kaufs der Anteile an der Kontrast GmbH. Ohne diese Abschreibung würde sich der Jahresfehlbetrag nur auf TEUR 3.729,5 belaufen. Eine weitere wesentliche Kennzahl der Gesellschaft ist das Ergebnis vor Steuern. Dieses stieg auf TEUR -6.446,5 (Vorjahr: TEUR -16.648,0) und liegt ebenfalls innerhalb der Prognose des Vorstands aus dem Vorjahr. Dies ist auf die Vorjahreseffekte aus den Verlusten aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 4.170,5 (2019: TEUR 0) aus der Rückübertragung an der Beteiligung an der 360dialog GmbH, sowie auf die erhöhten Aufwendungen für Produktentwicklungen in Höhe von TEUR 2.477,7 (2019: TEUR 1.625,6), zurückzuführen. Durch das negative Jahresergebnis vor Steuern stieg die Umsatzrendite des Ergebnisses auf -31,3 % (Vorjahr: -124,8 %). In seiner Prognose für das Jahr 2019 war der Vorstand von einer negativen Umsatzrendite zwischen 40 % und 45 % ausgegangen.

### Vermögenslage

Die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 abgeleitete Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft lässt sich im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag folgendermaßen darstellen:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung ggü	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A Anlagevermögen	18.334,0	71,0%	14.248,7	64,6%	4.085,3	28,7%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.919,8	22,9%	3.276,1	14,8%	2.643,7	80,7%
II. Sachanlagen	76,7	0,3%	93,9	0,4%	-17,2	-18,3%
III. Finanzanlagen	12.337,5	47,8%	10.878,7	49,3%	1.458,8	13,4%
B Umlaufvermögen	2.124,9	8,2%	7.613,7	34,5%	-5.488,8	-72,1%
I. Vorräte	120,6	0,5%	2.749,6	12,5%	-2.629,0	-95,6%
II. Forderungen	1.125,8	4,4%	2.816,8	12,8%	-1.691,0	-60,0%
III. Sonstige Vermögensgegenstände	312,2	1,2%	392,6	1,8%	-80,4	-20,5%
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	566,3	2,2%	1.654,7	7,5%	-1.088,4	-65,8%
C Rechnungsabgrenzungsposten	312,0	1,2%	203,3	0,9%	108,7	53,5%
D Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5.048,3	19,6%	0,0	0,0%	5.048,3	
Aktiva	25.819,2		22.065,7		3.753,5	

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um TEUR 3.753,5 von TEUR 22.065,7 im Vorjahr auf TEUR 25.819,2 gestiegen. Wesentliche Ursachen für die Veränderung war eine deutliche Erhöhung des Anlagevermögens bei gleichzeitigem Rückgang des Umlaufvermögens.

Die Gesellschaft hat selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände (Softwareentwicklungskosten) in Höhe von TEUR 3.190,4 (Vorjahr: TEUR 3.276,1) aktiviert. Die Gründe wurden vorstehend bereits erläutert.

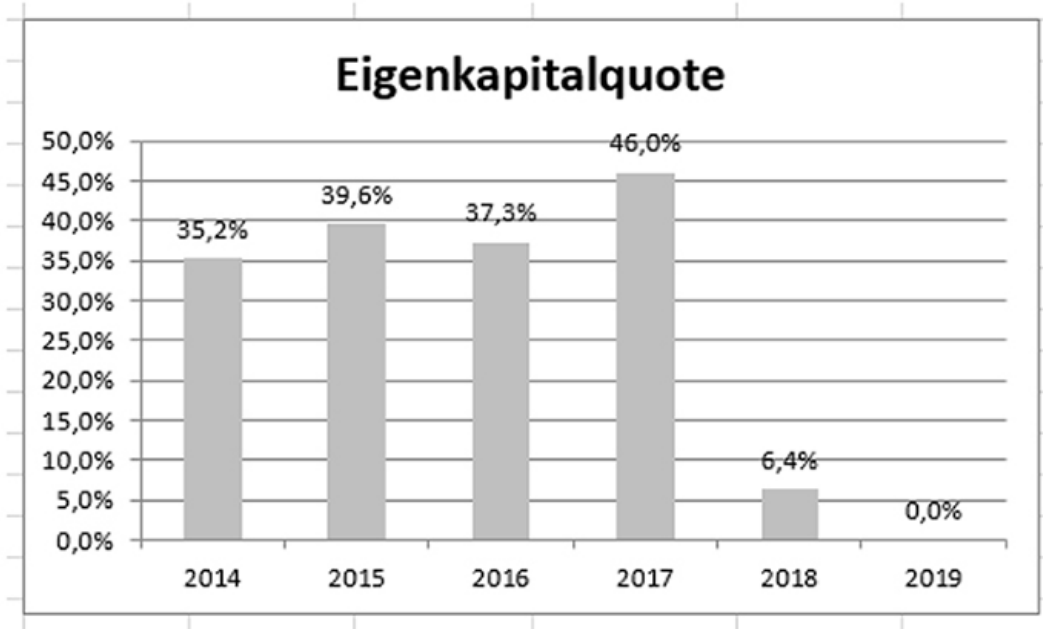
Das Finanzanlagevermögen hat sich durch die Gewährung von Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 4.931,6 um TEUR 1.458,8 erhöht. Gleichzeitig mussten Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.722,8 wegen dauernder Wertminderung abgeschrieben werden. Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 3.988,4 wurde aus den kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Darlehen in Höhe von TEUR 3.630,4 umgewandelt und mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 358,0 aufgerechnet. Die Dauer der Ausleihungen ist unbefristet, die Gesellschaft kann den Vertrag jedoch jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat kündigen. Die Wahrscheinlichkeit einer Kündigung ist derzeit unwahrscheinlich. Sie beabsichtigt, die finanziellen Mittel den Tochtergesellschaften langfristig zur Verfügung zu stellen, da diese der Finanzierung der Expansion in das europäische Ausland (insbesondere Nordeuropa) sowie in die USA dienen.

Das Vorratsvermögen verringerte sich um TEUR 2.629,0 bzw. 95,6% auf TEUR 120,6 (Vorjahr TEUR 2.749,6). Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um unfertige Leistungen, die zum Abschlussstichtag noch nicht vollständig erbracht waren. Durch die Fokussierung auf Software as a Service gehen die unfertigen Leistungen immer weiter zurück; die im Vorjahr in den unfertigen Leistungen aktivierten Implementierungsprojekte für größere Kunden wurden in 2019 abgeschlossen. Die Forderungen verringerten sich um TEUR 1.691,1 bzw. 60,0% auf TEUR 1.125,8 (Vorjahr TEUR 2.816,8), was insbesondere auf die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Hier hat sich die Umwandlung von Forderungen gegenüber der US-Tochtergesellschaft in ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.177,8 ausgewirkt. Die Forderungen setzten sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Unternehmen sowie den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zusammen.

Die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 abgeleitete Darstellung der Kapitalstruktur der Gesellschaft lässt sich im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag folgendermaßen darstellen:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung ggü	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A Eigenkapital	0,0	0,0%	1.403,9	6,4%	-1.403,9	-100,0%
B Rückstellungen	2.575,9	10,0%	3.010,5	13,6%	-434,6	-14,4%
C Verbindlichkeiten	77.550,3	87,3%	17.187,4	77,9%	5.362,9	31,2%
1. Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten	7.654,4	29,6%	7.798,2	35,3%	-143,8	-1,8%
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	159,5	0,6%	4.224,9	19,1%	-4.065,4	-96,2%
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.109,1	4,3%	899,0	4,1%	210,1	23,4%
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.114,1	50,8%	1.124,4	5,1%	11.989,7	1066,3%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0	0,0%	2.000,0	9,1%	-2.000,0	-100,0%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	513,2	2,0%	1.140,9	5,2%	-627,7	-55,0%
D Rechnungsabgrenzungsposten	693,0	2,7%	463,8	2,1%	229,2	49,4%
Passiva	25.819,2		22.065,6		3.753,6	

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2018 TEUR 1.403,9 und verringerte sich damit im Berichtsjahr um TEUR 1.403,9 bzw. 100 %. Die Eigenkapitalquote sank von 6,4 % im Vorjahr auf 0,0 % im Berichtsjahr. Zum 31.12.2019 wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 5.048 ausgewiesen.



Zum Bilanzstichtag haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 143,8 auf TEUR 7.654,4 verringert. Hierin enthalten ist ein langfristiges Darlehen der Europäischen Investitionsbank, welches im Vorjahr ausgereicht wurde und wofür Zinsen bezahlt wurden. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind um TEUR 4.065,4 bzw. 96,2 % auf TEUR 159,5 gesunken. Dies hängt zusammen mit der Fokussierung auf Software as a Service. Ebenso haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verändert. Diese sind um TEUR 11.989,6 bzw. 1066,3 % auf TEUR 13.114,0 (Vorjahr TEUR 1.124,4) gestiegen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der DuMont Gruppe für ein langfristiges, in Tranchen abrufbares, Wandeldarlehen.

#### Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist durch den Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 566,3 (Vorjahr TEUR 1.654,7) gekennzeichnet.

	2019	2018	Änderung ggü. d. Vorjahr
Liquidität TEUR			
Zahlungsmittel / flüssige Mittel	566,3	1.654,7	-1.088,4
Liquidität	566,3	1.654,7	-1.088,4
Kurzfristige Finanzschulden	-5.815,5	-13.034,1	7.218,6
Nettoliquidität 1. Grad	-5.249,2	-11.379,5	6.130,3
Langfristige Finanzschulden	-20.003,6	-7.627,6	-12.376,0
Nettoliquidität 2. Grad	-25.252,8	-19.007,1	-6.245,7

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug TEUR -7.033,2 (Vorjahr

TEUR -16.096,9) und ist insbesondere durch den Jahresfehlbetrag sowie die Abnahme der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen durch die Abnahme langjähriger Projekte im Berichtsjahr geprägt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2019 TEUR -3.826,9 (Vorjahr

TEUR -8.244,9). In diesem Betrag sind im Wesentlichen TEUR 3.236 für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 1.301 für Investitionen in Finanzanlagen enthalten. Aus Abgängen von Finanzanlagen sind Einzahlungen in Höhe von TEUR 750 enthalten.

Zur Verringerung der Belastung im Bereich Verwaltungskosten ist der Fuhrpark sowie diverse Geschäftsausstattung (im Wesentlichen Kopiergeräte, PCs und Laptops) der Gesellschaft geleast oder gemietet worden. Die hiermit in Zusammenhang stehenden Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 211 (Vorjahr TEUR 249).

Der Bedarf an finanziellen Mitteln konnte durch die Aufnahme von Darlehen kompensiert werden.

Insgesamt flossen der Gesellschaft aus Finanzierungstätigkeit somit TEUR 12.376,0 zu, was im Wesentlichen auf die Effekte aus der Erhöhung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 11.989,6 zurückzuführen ist.

Aufgrund der Vermögens- und Finanzlage und der Möglichkeit, weitere Finanzierungen durchführen zu können, sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Hierzu wird auf die Erläuterungen zu den Finanzrisiken verwiesen.

#### Kundenzufriedenheit

Der wichtigste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist die Kundenzufriedenheit. Auch im Jahr 2019 kam es zu keinen nennenswerten Kündigungen von Kunden, bei Kundenveranstaltungen ist das Feedback auf Basis einer intern erhobenen Online-Umfrage aus den Jahren 2018/19 durchweg positiv. Im Bereich Training werden Kundenumfragen durchgeführt, um die Kundenzufriedenheit zu messen. Die Kunden bestellen nach, entwickeln sich mit der Software weiter und bestellen neue Module hinzu - auch das spricht für Kundenzufriedenheit wie in der internen Kundenzufriedenheitsstudie aus Sommer 2018 dargestellt. Auf dem alle zwei Monate durchgeführten Product Day sind die Feedbacks ebenfalls positiv.

#### 5 Personal

Zum 31.12.2019 beschäftigte die censure AG 149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 31.12.2018: 171) sowie ein Vorstandsmitglied (Vorjahr 31.12.2018: 3) und fünf Auszubildende (Vorjahr 31.12.2018: 5). Alle Mitarbeiter sind in Deutschland angestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter sank von 172 im Vorjahr auf 150 im Berichtsjahr.

#### 6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Wie bereits dargestellt, kann der Vorstand mit dem Berichtsjahr sehr zufrieden sein. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen aus dem Vorjahr haben im Berichtsjahr die erwartete Wirkung gezeigt. Der Vorstand beurteilt die aktuelle wirtschaftliche Lage sowie die Zukunftsaussichten der Gesellschaft aufgrund des Auftragsbestands, der Kapitalausstattung, der zugesagten und noch nicht abgerufenen Finanzierungsquellen (DuMont, EIB, siehe Erläuterungen unter Finanzrisiken) und des Budgets als gut. Das Umsatzwachstum und die Rückkehr zu einer auskömmlichen Profitabilität mit der neuen Personal- und Kostenstruktur werden mittelfristig als realistisch angesehen.

#### Risikomanagement

Das Eingehen gewisser Risiken ist das Kernelement unternehmerischen Handelns und unabdingbar für den Geschäftserfolg. Die censhare AG ist wie alle anderen Unternehmen auch gewissen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken, die negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der censhare AG haben können, gehören die eigene Produktentwicklung, das konjunkturelle Marktumfeld, Wettbewerbsumfeld, Mitarbeiterfluktuation, Datensicherheit sowie System- und Netzwerkinfrastruktur. Darüber hinaus ergeben sich Unsicherheiten in der Weltwirtschaft, auf den Finanzmärkten oder bei den politischen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken könnten. Diese Risiken lassen sich jedoch nicht vorhersagen und können nicht gesteuert werden, so dass Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht vollständig auszuschließen sind.

Zusätzlich zum Risikomanagement System verfügt die censhare AG sowohl über ein etabliertes ERP-System als auch über ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches Bausteine wie Unterschriftenregelungen, Standard Operating Procedures (SOP'S), Arbeitsanweisungen und Vier-Augen Prinzip umfasst.

Darüber hinaus hat das Unternehmen im Vorjahr sein integriertes systemgestütztes Controllingssystem weiter verbessert, ausgebaut und verfeinert, und somit die Planung, Steuerung und Kontrolle als auch Berichterstattung qualitativ erhöht. Unter Berücksichtigung der strategischen Geschäftsplanung erstellt die censhare AG ein detailliertes Fünfjahresbudget für interne Steuerungs- und Kontrollzwecke. Der Vorstand und die Führungskräfte erhalten monatlich einen Soll-Ist Vergleich und damit alle notwendigen Steuerungs- und Kontrollinformationen. Aufbauend auf monatlichen Soll-Ist Abweichungsanalysen wird quartalsweise für das laufende Geschäftsjahr ein Forecast erstellt, um damit einen Ausblick auf das potentielle Ergebnis des Geschäftsjahrs zu haben.

Mit Hilfe dieser Steuerungsinstrumente sind der Vorstand, Führungskräfte und das Controlling in der Lage, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das in 2016 eingeführte Risikomanagement System liefert hierzu einen wesentlichen Beitrag.

### Risiken

Wegen der Komplexität der einzelnen Risiken ist es dem Vorstand nicht möglich, eine Quantifizierung der Risiken vorzunehmen. Aus diesem Grund wurde hierauf verzichtet.

### Branchenbezogene Risiken wie Markt und Wettbewerbsrisiken

Alle in diesem Bereich identifizierten Risiken schätzt der Vorstand weiterhin als gering ein und es sind nach Auffassung des Vorstands keine weiteren Maßnahmen notwendig. Auch wenn es in Teil-Produktbereichen wie DAM, PIM oder CMS etc. eine Vielzahl von Anbietern gibt, so existieren aus Sicht der censhare AG nur wenige Anbieter<sup>10</sup>, die integrierte Lösungen im Bereich Marketing Business-Kommunikation anbieten, welche sowohl als On-Premise Enterprise Lösung als auch als Cloudlösung verfügbar sind und die darüber hinaus alle Funktionen in einem System vereinen. Daher schätzt der Vorstand wie im Vorjahr das Wettbewerbsrisiko als gering (Vj. gering) ein.

### Betriebsrisiken

Die identifizierten operationalen Betriebsrisiken schätzt der Vorstand, wie im Vorjahr, als gering oder sehr gering ein, da in diesem Bereich bereits entsprechende Maßnahmen implementiert wurden und zum jetzigen Zeitpunkt nach Auffassung des Vorstands keine weiteren Maßnahmen im Rahmen der Risikovermeidung oder Minimierung notwendig sind.

Das Risiko, dass erfahrene Mitarbeiter die Gesellschaft verlassen, wird vom Vorstand als sehr hohes Risiko (Vj. mittleres) eingestuft. Um dieses Risiko zu verringern, sind insbesondere Programme (Auftritt bei LinkedIn, Xing) zur Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber eingeführt bzw. werden eingeführt. Darüber hinaus konnte ein Recruiting-Manager gewonnen werden.

Der Bekanntheitsgrad von censhare als Arbeitgeber soll durch Blogs, kununu und censhare Insights gestärkt werden.

### Risiken der Produktentwicklung

Der Vorstand der censhare AG hat Risiken im Bereich Produktentwicklung identifiziert und bewertet. Das höchste Risikopotential sieht der Vorstand in der Performance und Skalierbarkeit des Produkts. Das Risiko wird durch ein Team, welches nur an der Performance arbeitet, reduziert. Performance ist ein anhaltendes architektonisches Thema. Verschiedene architektonische Themen sind geplant, um die geforderte Performance in Zukunft sicher zu stellen.

Darüber hinaus sieht der Vorstand ein mittleres Risiko im Bereich der Verzögerungen bei der Produktentwicklung. Diesem Risiko wird durch Reduzierung ungeplanter Unterbrechungen durch den Einsatz von zwei Entwicklern im Support, durch ein transparentes Planungssystem und einer Fortschrittsanalyse begegnet. Der Entwicklungsprozess soll kontinuierlich verbessert werden.

<sup>10</sup> Diese Aussage basiert auf einer Analyse verschiedener aktueller Analystenberichte sowie der dort getätigten Aussagen zur Leistungsfähigkeit der Softwarelösung der censhare AG.

Auch in der Zunahme von Sicherheitsaspekten sieht der Vorstand insbesondere für den SaaS Bereich das Erfordernis, die Architektur der Plattform weiter zu verbessern und auf mit im Markt etablierter Architektur auf dem aktuellsten Stand der Technik zu sein bzw. diesen zu definieren.

Darüber hinaus hat der Vorstand geringe bzw. sehr geringe Risiken im Bereich Vertragsgestaltung identifiziert. Die Gesellschaft versucht, dieses Risiko durch die Verwendung von standardisierten Vertragstexten zu begrenzen. Außerdem wirkt sie durch ein umfangreiches Projektmanagement, Projektmonitoring und Qualitätskontrollen solchen Risiken entgegen. Jedoch um Produktneuheiten bzw. Produkterweiterungen zur Zufriedenheit der Kunden zu entwickeln, sind oftmals lange Entwicklungs- als auch Testzeiten notwendig. Hierin liegt aber auch ein Risiko begründet. So könnten Produkte den hohen Qualitätsanforderungen nicht gerecht werden und die Kundenerwartungen und Marktanforderungen nicht erfüllen. Hierzu zählt auch sog. Product Readiness. censhare hat ein Qualitätsmanagement (QM) etabliert, um damit eine Verbesserung der Prozessqualität, der Leistungen und natürlich letztlich der Produkte sicher zu stellen und um dieses Risiko zu minimieren. Sollte es dennoch eintreten, sind Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig auszuschließen.

### Finanzrisiken

Aktuell sieht der Vorstand das Liquiditätsrisiko als gering an, da durch die Finanzierungsrunden mit DuMont und der EIB ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen bzw. abgerufen werden können und den zum Berichtszeitpunkt notwendigen Liquiditätsbedarf über die Folgejahre abdeckt. Die Gesellschaft ist durch die hohen Produktentwicklungskosten auch sicher noch im Folgejahr auf externe Finanzierungen angewiesen. Diese sind durch ein zugesagtes Wandeldarlehen der DuMont Gruppe in Höhe von insgesamt rund € 15 Mio., wovon noch € 2,6 nicht abgerufen sind sowie weiterer Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von € 17,5 Mio., die die kumulierten Verluste der Folgejahre abdecken, sichergestellt.

Für den Bestand an Kundenforderungen und flüssigen Mitteln können sich grundsätzlich Risiken aus Ausfällen, Liquidität und Zinsen ergeben. Aktuell schätzt die Gesellschaft das Risiko als gering ein. Wie im Vorjahr werden die Währungs- und Steuerrisiken von der Gesellschaft als gering (Vj. gering) eingeschätzt. Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft für die wachsende Komplexität resultierend aus der erfolgten Finanzierung und der Ausweitung des Geschäfts als gut positioniert an.

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an in- und ausländischen Tochtergesellschaften und hat an diese auch Darlehen vergeben. Hier besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Beteiligungen und Darlehen nicht werthaltig sind. Investitionen in Tochtergesellschaften dienen der Expansion ins Ausland, die durch die censhare AG finanziert wird. Sollten die Wachstumsziele in den einzelnen Ländern nicht erreicht werden, besteht das Risiko von Abwertungsbedarf der Finanzanlagen. Im Moment geht die Gesellschaft von der Werthaltigkeit des Engagements in den Tochtergesellschaften aus. Diese Einschätzung kann sich jedoch ändern, wenn die der Beurteilung zugrundeliegenden Planungen nicht eintreten. Der Vorstand sieht hier außerhalb der bereits vorgenommenen Abwertungen im aktuellen Berichtsjahr nur ein mittleres Risiko, das intensiv beobachtet wird.

### Administrative, Human Resources und sonstige Risiken

Der Vorstand hat das wesentliche Risiko des Vorjahres in diesem Bereich erneut eingeschätzt und identifizierte hiervon weiterhin das Risiko Knowledge Management und Knowledge Transfer sowohl intern als auch zu Implementierungs- und Businesspartnern als im Berichtsjahr sehr hoch (Vj mittel) ein. Im Berichtsjahr als hohes Risiko stuft der Vorstand die beschränkten Entfaltungschancen für Mitarbeiter ein. Aufgrund der flachen Hierarchien sind Aufstiegsmöglichkeiten kaum möglich. Hinzu kommt, dass das Budget für Fortbildungen gekürzt wurde. Diesem Risiko soll durch die Gründung einer eigenen Fortbildungsakademie begegnet werden.

### Legal, Urheberrechte und Markenrecht

Das als "mittel" eingestufte Risiko sieht der Vorstand im Rahmen von komplexen Vertragsverhandlungen, die ggf. von menschlichen Fehlern beeinflusst negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Um die vielfältigen rechtlichen Risikofaktoren in den Bereichen Arbeits-, Gesellschafts-, Marken- und Urheberrecht als auch Steuerrecht auf ein Minimum zu reduzieren, fällt der Vorstand seine Entscheidungen nach Rücksprache und Beratung mit internen und externen Rechtsexperten. Es wird daher sichergestellt, dass stets mehrere Personen in die Verhandlungen einbezogen werden.

Der Vorstand bewertet alle weiteren rechtlichen Risiken derzeit mit gering oder sehr gering.

#### **Externe Risiken**

Die Unsicherheit in der Weltwirtschaft, auf den Finanzmärkten (Bankenkrise) oder bei den politischen Rahmenbedingungen als auch Terroranschläge, andere Gewaltakte, Kriegshandlungen und Corona-Virus könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese Risiken lassen sich jedoch nicht vorhersagen und können nicht gesteuert werden, sodass Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht vollständig auszuschließen sind. Der Vorstand der censhare AG sieht hierin ein mittleres Risikopotential (im Vorjahr: mittleres), beobachtet die externen Risikofaktoren laufend und prüft die aktuellen Maßnahmen.

Die durch politische Veränderungen hervorgerufene Unsicherheit bei den globalen und transatlantischen Handelsbeziehungen hat der Vorstand als neues Finanzrisiko identifiziert. Insbesondere durch die globale Ausrichtung der censhare Gruppe sieht der Vorstand aktuell ein mittleres Risiko für die Gesellschaft, das eng beobachtet wird.

Der Vorstand hat steigende Risiken bei der Informations- und Datensicherheit sowie dem Datenschutz erkannt und wirkt diesen durch geeignete Maßnahmen entgegen. Daher schätzt er diese Risiken als gering ein.

#### **Gesamtbeurteilung der Risikosituation**

Trotz aller genannten Risiken betrachtet der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts die Risiken für beherrschbar und sieht den Fortbestand der censhare AG nicht gefährdet. Unterstellt man, dass sich das geschäftliche, finanzielle und regulatorische Umfeld weltweit nicht weiter verschlechtert, so sieht sich die censhare AG für die zukünftigen Herausforderungen zumindest der nächsten beiden Jahre gut gerüstet.

#### **Chancen**

##### **Chancen durch Forschung und Entwicklung**

Das anhaltende Wachstum der Gesellschaft durch Innovation ist auf effektivem Einsatz der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten gegründet. Daher werden Entwicklungsprozesse kontinuierlich verbessert.

##### **Chancen durch Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter sind Quelle von Innovationen und Wertschöpfung für die Kunden der Gesellschaft und somit sind sie auch Triebfeder für Wachstum. Sollte die tatsächliche Produktivität der Mitarbeiter diese Annahmen übersteigen, hätte dies positive Auswirkungen auf die Umsätze, die Ertragslage sowie die Cash Flows. Wie im Vorjahr werden die sich hieraus ergebenden Chancen vom Vorstand im mittleren Bereich eingeschätzt.

##### **Chancen durch Kundenbeziehungen**

Die Gesellschaft wird auch weiterhin nach neuen Chancen suchen, um den Mehrwert für ihre Kunden zu steigern. Hierzu ist die censhare AG in einem kontinuierlichen Dialog mit ihren Kunden. Sollte ihr das in einem Maße gelingen, der die im Ausblick 2020 berücksichtigten Chancen übersteigt, hätte dies positive Auswirkungen auf den Umsatz und die Ertragslage. Wie im Vorjahr sieht der Vorstand die sich hieraus ergebenden Chancen im mittleren Bereich.

##### **Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben deutlichen Einfluss auf das Geschäft der Gesellschaft sowie ihre Finanz- und Ertragslage. Der Ausblick für 2020 basiert auf künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen und ist auf die Wachstumsstrategie abgestimmt. Die Entwicklung im Markt kommt der Gesellschaft zugute. Für Marketing- und Kommunikationssysteme werden hohe Entwicklungswerte in den Märkten prognostiziert (Gartner und Forrester).

Durch die Nennung bei maßgeblichen Analysten wird die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Der Vorstand stuft die sich hieraus ergebenden Chancen im mittleren Bereich ein (Vorjahr: oberer Bereich).

Sollte sich die Weltwirtschaft besser entwickeln als in der Prognose dargestellt, könnten die Umsätze und Ergebnisse den aktuellen Ausblick übertreffen. Die Gesellschaft schätzt die sich hieraus ergebenden Chancen, wie im Vorjahr, als gering ein.

#### **Gesamtbeurteilung der Chancensituation**

Insgesamt schätzt der Vorstand die Chancen aus den oben genannten unterschiedlichen Gebieten auf einem mittleren Niveau ein. Hieraus ergeben sich attraktive Wachstumspotenziale für die censhare AG. Insgesamt besteht nach Auffassung des Vorstands ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis.

#### **7 Prognosebericht**

Durch die im Jahr 2020 vorgesehene Übertragung der direkten Kundenbeziehungen für Deutschland und Österreich in eine eigene rechtliche Einheit ist geplant, dass die censhare AG lediglich Umsatz mit ihren Tochtergesellschaften durch den Verkauf und die Betreuung der Software haben wird. Support und Implementierung sowie Vertrieb der Software in Deutschland und Österreich sollen auf eine neue Tochtergesellschaft übertragen werden. Ein damit zusammenhängender Kundenstamm soll ebenfalls auf die neue Tochtergesellschaft übergehen. Durch die hohe Unsicherheit über den Verlauf der Corona-Krise ist eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 schwierig. Der Vorstand geht dabei mit Stand Anfang April 2020 davon aus, dass die Corona-Krise noch bis in den Sommer 2020 hinein andauern wird. Hier erwartet der Vorstand ein Umsatzwachstum für die censhare Gruppe im einstelligen bis zweistelligen Prozentbereich im Vergleich zum Vorjahr. Die absolute Umsatzerwartung bei der censhare AG läge damit im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand davon aus, dass aufgrund der Fortsetzung der Investitionen in die Entwicklung das Jahresergebnis und das Ergebnis vor Steuern und somit auch die Umsatzrendite negativ sein werden. Der Jahresfehlbetrag vor und nach Steuern wird auch 2020 deutlich negativ sein.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Kunden- und Partnerzufriedenheit zumindest auf dem gleichen Niveau auch zukünftig verbleibt. Aufgrund technologischer Weiterentwicklungen und neuer Funktionalität bestehen aber sehr gute Chancen, dass die Kundenzufriedenheit im kommenden Jahr weiter gesteigert werden kann.

Insgesamt sieht sich die censhare AG insbesondere mit der neuen Positionierung gut gerüstet für die Herausforderungen der kommenden Monate und Jahre.

#### **8 Abhängigkeitsbericht**

Gemäß § 312 Abs. 1 AktG hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Darin erklärt der Vorstand abschließend: „Wir erklären, dass die censhare AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

München, den 14.04.2020

*Frank Hassler, CEO*

*Andrè Lieser, CFO*

**Bilanz zum 31. Dezember 2019**

**Aktiva**

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	123.530,20		211.057,20	
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.796.258,70	5.919.788,90	3.065.036,01	3.276.093,21
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		76.722,58		93.903,45
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	505.881,97		2.173.668,82	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.831.626,21	12.337.508,18 18.334.019,66	8.705.000,00	10.878.668,82 14.248.665,48 3.126.626,21
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Unfertige Leistungen	115.813,21		2.569.889,05	
2. Geleistete Anzahlungen	4.757,50	120.570,71	179.709,90	2.749.598,95
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.054.998,19		1.306.680,97	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	70.756,07		1.510.152,18	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	312.234,54	1.437.988,80	392.624,07	3.209.457,22
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		566.253,83 2.124.813,34		1.654.683,30 7.613.739,47
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		311.956,67		203.275,21
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				
		5.048.324,70 25.819.114,37		0,00 22.065.680,16

**Passiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
	1.425.957,00	1.425.957,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		
	22.633.946,00	22.633.946,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>Gesetzliche Rücklage</b>		
	27.435,16	27.435,16
<b>IV. Bilanzverlust</b>		
	-29.135.662,86	-22.683.412,51
<b>V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		
	5.048.324,70 0,00	0,00 1.403.925,65
<b>B. Rückstellungen</b>		
<b>Sonstige Rückstellungen</b>		
	2.575.903,86	3.010.522,56
	2.575.903,86	3.010.522,56
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 154.410,22 (i. Vj. EUR 170.570,43) -		
- davon Restlaufzeit über einem Jahr EUR 7.500.000,00 (i. Vj. EUR 7.627.644,23) -		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	159.464,92	4.224.851,63
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 159.464,92 (i. Vj. EUR 4.224.851,93) -		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.109.135,93	898.976,79
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.109.135,93 (i. Vj. EUR 898.976,79) -		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.113.991,39	1.124.414,78
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 610.413,61 (i. Vj. EUR 1.124.414,78) -		
- davon Restlaufzeit über einem Jahr EUR 12.503.577,78 (i. Vj. EUR 0,00) -		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	2.000.000,00
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.000.000,00) -		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	513.244,94	1.140.932,87
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 513.244,45 (i. Vj. EUR 1.140.932,87) -		
- davon aus Steuern EUR 418.032,25 (i. Vj. EUR 274.808,46) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 53.682,31 (i. Vj. EUR 59.979,57) -	22.550.247,40	17.187.390,73
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	692.963,11	463.841,22
	25.819.114,37	22.065.680,16

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		20.608.020,45		13.344.354,47
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-2.454.075,84		878.261,18
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.190.377,09		3.088.160,20
4. Sonstige betriebliche Erträge		489.157,02		488.797,41
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 9.276,66 (i. Vj. EUR 17.449,96) -				
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 107.417,30 (i. Vj. EUR 147.244,68) -				
5. Materialaufwand		-2.859.026,30		-3.031.983,49
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-12.797.910,38		-14.763.963,95	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.041.852,01	-14.839.762,39	-2.339.216,11	-17.103.180,06
- davon für Altersversorgung EUR 21.266,49 (i. Vj. EUR 10.316,10) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-646.010,37		-226.485,43
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.011.021,26		-13.675.550,01
- darin Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 13.151,66 (i. Vj. EUR 10.169,24) -				
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		116.978,61
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 116.978,61) -				
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		463.283,56		132.490,28
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 463.283,56 (i. Vj. EUR 132.490,28) -				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		107.227,95		12.750,69
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) -				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-2.722.786,85		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-771.954,27		-672.547,05
- davon an verbundene Unternehmen EUR 771.954,27 (i. Vj. EUR 255.288,46) -				
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.653,65		-14.890,76
- davon Erträge aus Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) -				
15. Ergebnis nach Steuern		-6.451.224,86		-16.662.843,96
16. Sonstige Steuern		-1.025,49		-2.548,00
17. Jahresfehlbetrag		-6.452.250,35		-16.665.391,96
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-22.683.412,51		-6.018.020,55
19. Bilanzverlust		-29.135.662,86		-22.683.412,51

## Anhang für das Geschäftsjahr 2019

## censhare AG

## Inhaltsverzeichnis

**1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen****2 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss****3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden****4 Angaben zur Bilanz****5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung****6 Sonstige Angaben****1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die censhare AG hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 140617 eingetragen.

**2 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der censhare AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Eine gesetzliche Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes für den Konzern der censhare AG besteht nicht, da die Größenkriterien des § 293 HGB nicht erfüllt sind.

### 3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 248 II HGB wird in Anspruch genommen. Sie werden gem. § 255 Ha HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Diese entsprechen den Vollkosten (§ 255 II HGB). Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden planmäßig abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern die Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit die Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern für erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände betragen 3 bzw. 5 Jahre, sowie für Sachanlagen zwischen 3 und 13 Jahre.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung, bewertet.

Die Ausleihungen wurden zum Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB, welche im Wesentlichen die im Rahmen der Leistungserbringung entstandenen Fertigungseinzel- und Fertigungsgemeinkosten umfassen. Fremdkapitalzinsen wurden in die Herstellungskosten nicht einbezogen. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren Wertansatz am Abschlussstichtag angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 0,5 % auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Sonstige Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Erhaltene Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für bereits im Geschäftsjahr vereinbarte Entgelte für noch zu erbringende Leistungen gebildet.

Aktive und passive latente Steuern entstehen, wenn zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern nicht in Anspruch.

#### Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden die §§ 253 Abs. 1 S. 1, 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet.

Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Leistungsabnahme durch den Kunden bzw. bei zeitraumbezogenen Leistungen entsprechend zeitanteilig realisiert.

### 4 Angaben zur Bilanz

#### Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen, von denen die Gesellschaft mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt, stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	T€		
censhare (UK) Ltd. ***	London, UK	100,0	-163,9		-422,5
censhare (Schweiz) AG	Zürich, Schweiz	70,0	1.576,5		489,6
censhare US INC ***	Denver, USA	100,0	-6.380,4		-1.953
censhare India Pit. *	Gurugram, Indien	99,9996	905,6		1,8
censhare France SAS ***	Paris, Frankreich	100,0	-2.482,7		-748,9
censhare Benelux & Nordics B.V. ***	Gouda, Niederlande	100,0	-1.332,4		-298,8
censhare PTE. LTD. **	Singapur	100,0	0		0
Kontrast Communication Services GmbH ****	Düsseldorf, Deutschland	51,0	0		0

Name	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital		Jahresergebnis	
		%		T€		T€	
GoschFriends GmbH ****	Düsseldorf, Deutschland	100,0		0		0	
Kytence GmbH ****	Düsseldorf, Deutschland	100,0		0		0	
Grown GmbH ****	Düsseldorf Deutschland	40,0		0		0	

\* Gemäß dem lokalen Abschluss zum 31. März 2019, umgerechnet mit dem Kurs zum 31.12.2019

\*\* Die Gesellschaft wurde im Vorvorjahr gegründet, hat jedoch in der Berichtsperiode noch keine Geschäftsaktivität entfaltet.

\*\*\* Gemäß dem ungeprüften, lokalen Abschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019.

\*\*\*\* Zum Zeitpunkt des Abschlusses lagen keine aktuellen Daten der Gesellschaften vor: Kontrast Communication Services GmbH (im Vorjahr: Eigenkapital T€ -117,2; Jahresergebnis T€ -1.206,5), sowie deren mittelbare Beteiligungen an GoschFriends GmbH (im Vorjahr: Eigenkapital T€ 55,0; Jahresergebnis T€ 12,5), Kytence GmbH (im Vorjahr: Eigenkapital T€ 25,0; Jahresergebnis T€ 5,4) und Grown GmbH (im Vorjahr: Eigenkapital T€ 100,0; Jahresergebnis T€ -7,3).

### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen, die die Gesellschaft auf unbestimmte Dauer gewährt hat. Die Kündigungsfrist beträgt einen Monat von Seiten der Gesellschaft, sie beabsichtigt jedoch, den verbundenen Unternehmen die Darlehen langfristig zur Verfügung zu stellen.

### Vorräte

Die Vorräte betreffen unfertige Leistungen sowie geleistete Anzahlungen.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.055 (im Vorjahr T€ 1.307) sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 71 (im Vorjahr T€ 1.510) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen censhare AG, Zürich (Schweiz), in Höhe von T€ 24 (im Vorjahr T€ 150), gegen censhare India Pit, Neu-Delhi (Indien), in Höhe von T€ 11 (im Vorjahr T€ 1), gegen censhare US INC., Denver (USA), in Höhe von T€ 0 (im Vorjahr T€ 96), gegen censhare (UK) Ltd., London (UK), in Höhe von T€ 0 (im Vorjahr T€ 797), gegen censhare France SAS, Paris (Frankreich), in Höhe von T€ 0 (im Vorjahr T€ 123), censhare Benelux & Nordics B.V., Gouda (Niederlande), in Höhe von T€ 0 (im Vorjahr T€ 271), Kontrast Communication Services GmbH, Düsseldorf, in Höhe von T€ 0 (im Vorjahr T€ 68) sowie gegen kytence GmbH, Düsseldorf, in Höhe von T€ 36 (im Vorjahr T€ 4) mit einer Restlaufzeit von jeweils bis zu einem Jahr.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Forderungen für noch nicht vereinnahmte Steuererstattungen, Darlehensforderung sowie gezahlte Kautionen erfasst. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind alle bis auf Kautionen (Fälligkeit > 1 Jahr) innerhalb eines Jahres fällig

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet zum Stichtag im Wesentlichen Lizenz-, Wartungs- und sonstige Gebühren, Beitragsvorauszahlungen und sonstige Gebühren, welche im Folgejahr aufwandswirksam erfasst werden.

### Angaben über die Gattung der Aktien

Das vollständig einbezahlte Grundkapital von € 1.425.957 (Vorjahr € 1.425.957) ist in 1.425.957 (Vorjahr 1.425.957) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Es handelt sich um Namensaktien.

### Gewinnvortrag bei teilweiser Ergebnisverwendung

Bei Aufstellung der Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung wurde im Bilanzverlust ein Verlustvortrag von € 22.683.412,51 und ein Jahresfehlbetrag von € 6.452.250,35 einbezogen.

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Aus der Aktivierung ergab sich ein Vermögenszugang von € 3.190.377,09, sowie eine Abschreibung in Höhe von € 459.154,40.

Der aktivierte Betrag von € 5.796.258,70 unterliegt der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB

### Gesonderte Angaben zur Bilanz gemäß § 152 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.05.2016 und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2016 kraft Gesetzes auf € 43.680,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 02.05.2016 an Mitglieder der Geschäftsführung gewährt werden. Die Hauptversammlung vom 06.09.2018 hat ein neues bedingtes Kapital 2018/I in Höhe von € 15.397 geschaffen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2017 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 06.07.2022 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 40.379,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06.09.2018 wurde ein neues Genehmigtes Kapital 2018/I geschaffen. Dadurch ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 18.09.2023 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt € 15.397,00 zu erhöhen.

Die censhare AG hat im Vorjahr eine weitere Finanzierung in Höhe von € 11.500.000,00 in Form von Eigenkapital von ihrem Investor erhalten. Dadurch hat sich das Grundkapital um € 186.325,00 und die Kapitalrücklage um € 11.313.675,00 erhöht.

### Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Rückstellung für Personalkosten in Höhe von T€ 656 (im Vorjahr T€ 1.286), Urlaubsrückstellung in Höhe von T€ 383 (im Vorjahr T€ 446), Drohverlustrückstellung für ein Derivat T€ 279 (im Vorjahr T€ 380), Provisionen und Tantiemen T€ 577 (im Vorjahr T€ 236), Rückstellung für Berufsgenossenschaft in Höhe von T€ 32 (im Vorjahr T€ 32), Gewährleistungsrückstellung in Höhe von T€ 266 (im Vorjahr T€ 366), Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 211 (im Vorjahr T€ 102) sowie Rückstellung für Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses in Höhe von T€ 147 (im Vorjahr T€ 158).

Bei der Ermittlung der Drohverlustrückstellung für das eingebettete Derivat im Rahmen eines Kreditvertrags werden die Parameter „Umsatzwachstum der censhare Gruppe von Juli 2018 bis Juni 2023“ verwendet. Die Rückstellung wird mit dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz von 0,78 % abgezinst. Die Ermittlung des Umsatzwachstums beruht auf einer Umsatzschätzung. Die Schätzunsicherheit in Bezug auf das unterstellte Umsatzwachstum in drei Jahren in der Technologie Branche ist hoch, so dass damit gerechnet werden kann, dass die tatsächliche Verpflichtung von der aktuellen Schätzung abweicht. Das Management geht davon aus, dass zukünftig die Schätzunsicherheit bei kürzerer Restlaufzeit geringer ausfallen wird.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden wie folgt fällig:

	31.12.2019	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	Davon mehr als 5 Jahre

	€	€	€	Davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.834.440,29	Bis zu 1 Jahr	7.834.440,29	0,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	159.464,90	159.464,90	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.109.135,93	1.109.135,93	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.113.991,39	610.413,61	12.503.577,78	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	513.244,94	513.244,94	0,00	0,00
	22.550.247,40	2.546.669,62	20.003.577,78	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 13.114 (Vorjahr T€ 1.124) bestehen mit T€ 12.618 gegenüber der DuMont Marketing Technology GmbH & Co. KG und mit T€ 496 der censhare (Schweiz) AG, der censhare India Plt., der Kontrast Communication Services GmbH und der kytence GmbH. Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen mit T€ 11.900 aus einem Wandeldarlehen (Vorjahr T€ 0), aus Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis T€ 0 (Vorjahr T€ 2.000) und mit T€ 496 (Vorjahr T€ 1.124) aus Lieferungen und Leistungen.

## 5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Forschung und Entwicklung

Von den insgesamt angefallenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von T€ 7.316 (Vorjahr T€ 7.947) wurden T€ 3.190 (Vorjahr T€ 3.088) aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 43,6 % (Vorjahr 38,9 %). Die Abschreibung hierauf beträgt im Berichtsjahr T€ 459 (Vorjahr T€ 23).

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand in Höhe von T€ 5 (im Vorjahr T€ 15) betrifft laufende Quellensteuern für das Berichtsjahr.

### Außerordentliche Aufwendungen

Im Jahresergebnis sind Aufwendungen für Restrukturierungskosten in Höhe von T€ 724,5 enthalten.

## 6 Sonstige Angaben

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Durchschnitt	
	Berichtsjahr	Durchschnitt Vorjahr
Angestellte	150	172
Auszubildende	4	5
Vorstände	1	3

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In €	Gesamt	Restlaufzeiten		Davon mehr als 5 Jahre
		Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.494.066	893.762	3.600.304	0

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen Leasingverträge für KFZ, Software etc. sowie Mietverhältnisse.

Es besteht ein Haftungsverhältnis gem. § 251 HGB i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB: Die Gesellschaft hat eine Gewährleistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden in den USA für Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Vertrieb von censhare Software übernommen. Die Haftung ist auf T€ 5.000 begrenzt.

Darüber hinaus bestehen Garantien für einen Leasingvertrag (Büromiete) der censhare US Inc. gegenüber dem Leasinggeber sowie gegenüber einem Kunden der censhare Benelux & Nordics B.V. im Zusammenhang mit einem Absatzgeschäft (Software Lizenz- und Wartungsvertrag).

Gewährleistungsansprüche aus diesen Vereinbarungen sind bislang nicht aufgetreten. Aufgrund der positiven Historie wird auch zukünftig mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

### Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Name	Funktion	Zeitraum	Ausgeübter Beruf
Alexander Henn	CGO	seit 15.03.2018, bis 23.01.2019	Vorstand Produktstrategie
Jürg Weber	CEO	seit 11.09.2018, bis 31.03.2019	Vorstand
Frank Hassler	CEO	seit 11.03.2019	Vorstand
André Lieser	CEO	ab 01.04.2020	Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Name	Funktion	Zeitraum	Ausgeübter Beruf
Dr. Christoph Bauer	Aufsichtsratsvorsitzender	bis 28.03.2018 und seit 31.01.2019	Vorstandsvorsitzender DuMont Mediengruppe
Dr. Anastassia Lauterbach	Aufsichtsratsvorsitzende	seit 28.03.2018 und bis 31.01.2019	Unternehmensberaterin
Robert Motzke	Aufsichtsrat	seit 06.11.2018	CPO censhare AG
Patrick Wölke	Aufsichtsrat	seit 28.03.2018	Geschäftsführer DuMont Marketing Technology GmbH & Co.KG (vormals: DuMont Digital GmbH & Co. KG)

### Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Als Vergütung für geleistete Tätigkeiten wurden dem Vorstand im Berichtsjahr T€ 235 gewährt.

Für Aufsichtsratsleistungen wurden insgesamt € 5.000 vergütet.

### Nachtragsbericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Laut Schätzung des Sachverständigenrats vom 30.3.2020 wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft gegenüber 2019 zwischen rd. 3% und 5% sinken wird.

Wir erwarten für die censhare AG, dass aufgrund der Abhängigkeit der IT-Branche zum Markt, es zu einer Verlangsamung des Umsatzwachstums durch Verzögerungen im Neugeschäft kommen kann, sodass die Umsatzerlöse (ausgenommen des Bereiches SaaS), im gesamten Absatzgebiet - je nach Dauer und Intensität der Epidemie - gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 weniger stark ansteigen werden. Für spätere Geschäftsjahre gehen wir derzeit von einer nur langsamen Erholung und daher ebenfalls von einem weniger starken Umsatzwachstum gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 aus.

Des Weiteren wurden die Anteile an der Kontrast Communication Services GmbH in Höhe von T€ 1.667,8 und damit auch deren Tochtergesellschaften Kytence GmbH und GoschFriends Shopper Marketing Service GmbH, am 25. März 2020 zu einem Preis von EUR 1 verkauft. Gleichzeitig wurden sämtliche Darlehensforderungen an der Kontrast Communication Services GmbH für EUR 1 ebenfalls an den Käufer veräußert. Der Verkauf des Kaufgegenstands erfolgt mit schuldrechtlicher und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020.

**München, den 14.04.2020**

*Frank Hassler, CEO*

*Andre Lieser, CFO*

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019**

**(Bruttodarstellung)**

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	1.1.2019	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	756.143,56	45.216,15	2.520,00	798.839,71
2. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.088.160,20	3.190.377,09	0,00	6.278.537,29
	3.844.303,76	3.235.593,24	2.520,00	7.077.377,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	985.504,10	40.061,10	144.629,17	880.936,03
	985.504,10	40.061,10	144.629,17	880.936,03
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.173.668,82	0,00	0,00	2.173.668,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.705.000,00	4.931.626,21	750.000,00	12.886.626,21
	10.878.668,82	4.931.626,21	750.000,00	15.060.295,03
	15.708.476,68	8.207.280,55	897.149,17	23.018.608,06
		<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
	1.1.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	545.086,36	132.743,15	2.520,00	675.309,51
2. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	23.124,19	459.154,40	0,00	482.278,59
	568.210,55	591.897,55	2.520,00	1.157.588,10
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	891.600,65	54.112,82	141.500,02	804.213,45
	891.600,65	54.112,82	141.500,02	804.213,45
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.667.786,85	0,00	1.667.786,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.055.000,00	0,00	1.055.000,00
	0,00	2.722.786,85	0,00	2.722.786,85
	1.459.811,20	3.368.797,22	144.020,02	4.684.588,40
		<b>Buchwerte</b>		
		31.12.2019	31.12.2018	
		EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		123.530,20	211.057,20	
2. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.796.258,70	3.065.036,01	
		5.919.788,90	3.276.093,21	
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		76.722,58	93.903,45	
		76.722,58	93.903,45	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		505.881,97	2.173.668,82	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		11.831.626,21	8.705.000,00	
		12.337.508,18	10.878.668,82	
		18.334.019,66	14.248.665,48	

**Feststellung des Jahresabschlusses:**

Der Jahresabschluss wurde am 23.04.2020 festgestellt.

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die censhare AG, München

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der censhare AG, München - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der censhare AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. April 2020

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Sandhaas, Wirtschaftsprüferin*  
*Wildgrube, Wirtschaftsprüfer*  
  
(München HRB 140617)

### **Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie aktuelle Lage des Unternehmens unterrichtet. Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig vom Vorstand über die gesamte Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung in Kenntnis setzen.

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 4 Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zusätzlich wurde eine Arbeitssitzung per Video-/Telefonkonferenz durchgeführt. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Genehmigungen von Beschlussvorlagen des Vorstands erfolgten nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

An allen Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder teil.

#### **Prüfung des Jahresabschlusses 2019**

Der Jahresabschluss der censure AG sowie der Anhang und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 bestellten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die zu prüfenden Jahresabschlussunterlagen einschließlich Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und Lagebericht wurden dem Aufsichtsrat vorab zur umfassenden Information übermittelt. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Prüfung informiert.

Im Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keinen Anlass, Einwendungen gegen die geprüften Jahresabschlussunterlagen und den Lagebericht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt somit den ihm vorgelegten Jahresabschluss der censure AG. Der Jahresabschluss der censure AG ist damit festgestellt.

Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands nach § 170 Abs. 2 AktG

1. Verteilung an die Aktionäre: € 0
2. Bilanzverlust € -29.135.662,86

stimmt der Aufsichtsrat zu.

Im Jahr 2019 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses kam es zu Veränderungen im Vorstand. Alexander Henn (CGO) ist am 23. Januar 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Am 11. März 2019 wurde Frank Hassler in den Vorstand berufen und übernahm den Vorsitz von Jürg Weber, der am 31. März 2019 aus dem Vorstand ausschied. Zum 1. April 2020 wurde Andre Lieser als CFO in den Vorstand berufen. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Vorständen für die intensive Vorarbeit.

Im Geschäftsjahr und bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kam es ebenfalls zu Veränderungen im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats zu Beginn des Geschäftsjahres waren Dr. Anastassia Lauterbach (Vorsitzende), Robert Motzke und Patrick Wölke. Zum 31. Januar 2019 schied Dr. Anastassia Lauterbach aus dem Aufsichtsrat aus und Dr. Christoph Bauer (Vorsitzender) wurde am 31. Januar 2019 erneut in den Aufsichtsrat berufen.

#### **Danksagung**

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der censure AG für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2019.

München, den 23. April 2020

*Dr. Christoph Bauer, Vorsitzender des Aufsichtsrats*  
*Patrick Wölke, Aufsichtsrat*  
*Robert Motzke, Aufsichtsrat*